

Lernbesonderheiten	Mögliche Unterrichtsgestaltung und didaktische Konsequenzen
<p data-bbox="362 212 983 244"><u>Eingeschränkte Kommunikationsmöglichkeiten:</u></p> <ul data-bbox="215 288 1120 427" style="list-style-type: none"> • Sprachprobleme im Ausdruck • wortwörtliche Sprache, unterschiedliche Sprachdeutung • Sprachliche Rituale, Monologisierung • Fehlende alternative Kommunikationsstrategien (Mimik, Gestik etc.) 	<ul data-bbox="1167 248 2092 501" style="list-style-type: none"> -Förderung der aktiven Sprache, des Nacherzählens durch <ul data-bbox="1167 288 1758 352" style="list-style-type: none"> • Bildsysteme (visuelle Medien, Polylux, PC), • Diktiergeräte -klare Anweisung (Reduzierung und Fokussierung der Sprache) -direkte Ansprache -Sprechtempo (langsames Sprechen, damit nicht nur Gesprächsausschnitte wahrgenommen werden)
<p data-bbox="577 547 768 579"><u>Lernstrategien</u></p> <ul data-bbox="203 624 1104 1018" style="list-style-type: none"> • autistische Schüler entwickeln häufig unbekannte Lernstrategien => vorgegebene Lernschritte werden nicht übernommen • Entwickeln häufig Leistunginseln/Inselbegabungen (z.B. Fahrplanspezialisten, Technikbereich) • Für den Betrachter nicht immer deutlich, nach welchen Kriterien der Lernende selektiert • Vorgegebene Muster werden unterbrochen -> keine hierarchisch aufgebaute Entwicklung sichtbar • Der Wunsch nach Lernstoff steht im häufigen Widerspruch zur gezeigten Lernaktivität • Es wird häufig nicht sichtbar, wenn Inhalte verstanden werden 	<p data-bbox="1167 639 1883 671">Lernangebote überdenken und regelmäßig kontrollieren</p> <ul data-bbox="1167 679 1868 927" style="list-style-type: none"> • Auf kleine Signale und diskrete Zeichen achten, z.B.: <ul data-bbox="1167 711 1435 815" style="list-style-type: none"> * langes Hinschauen * langes Stillsitzen * wiederholte Aufmerksamkeit • Lernangebote überprüfen und Steigerungen anbieten • Andere Lernstrategien akzeptieren • Nutzung von Spezialinteressen
<p data-bbox="488 1031 857 1062"><u>Wahrnehmungsverarbeitung</u></p> <p data-bbox="203 1102 309 1134">-Hören</p> <ul data-bbox="203 1142 1070 1390" style="list-style-type: none"> • Selektionsprobleme -> alles wird gleichzeitig ‚gehört‘ • An- und Abschalten des Gehöres -> willkürlich • Wahrnehmen von Gesprächsfetzen bei sehr schnell gesprochenem Verbalanteil -> dadurch Lücken • Geräuschüberempfindlichkeit und Auditive Hypersensibilität (Überempfindlichkeit gegen Störschall) • Differenziertes Hören der Buchstaben erschwert 	<ul data-bbox="1167 1031 2040 1390" style="list-style-type: none"> • Strukturierte Arbeitsplätze und Lernumfelder • Reizüberflutungen vermeiden • Kleine Lerngruppen • Rückzugsmöglichkeiten bei Überforderungen/Reizüberflutungen schaffen • Wahrnehmungsprozesse vorstrukturieren • Angebote in der Wahrnehmungsförderung • langsameres und betonteres diktieren der Texte, • üben jedes neue Worte schriftlich, damit dieses sich als Schriftbild abbildet und gespeichert wird

<p>-Sehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilweise werden nur Details/Ausschnitte ‚gesehen‘ und Gesamtheiten gehen verloren <p>-Nahsinne (Geschmack-, Tast-, Temperatursinn)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sind häufig großer Informationsträger, dadurch wird von den Schülern die Aufmerksamkeit auf diese Sinne reduziert = >führt zu Ablenkung 	<ul style="list-style-type: none"> • Klare Anweisungen (evtl. visuell unterstützen) • größere Schriftarten , vergrößerte Aufgabenblätter • Verbale Anweisungen direkt und langsam • Sitzanordnungen im Klassenverband beachten • Möglichkeiten der Einzelförderung ausschöpfen und anbieten (besonders wenn emotionale Belastbarkeit erreicht wurde)
<p style="text-align: center;"><u>Handlungsplanung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Alltägliche und einfache Handlungen benötigen häufig viel Übung und stehen teilweise in Diskrepanz zu anderen Lernleistungen • Komplexere Handlungen werden oft unerwartet gut bewältigt • Wiederholtes Verlangen/Abfragen von Lernvorgängen führt oft zu Ablenkung bis hin zu Verweigerung 	<p>Differenzierung der unterrichtlichen Handlungsform</p> <ul style="list-style-type: none"> • In Handlungsketten entgleitet oft Aufmerksamkeit -> Differenzierung der Ausführung/ kleinschrittige Handlungsanweisungen • Gezielte Förderung der sensomotorischen Entwicklung im Zusammenhang mit erhöhter Übungssequenz unterstützt Handlungsrepertoire • Unterrichtsabläufe strukturieren und ritualisieren (z.B. verbale und schriftliche Unterrichtsphasen nicht ständig vermischen)
<p style="text-align: center;"><u>Motivation und soziale Orientierung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Häufig besteht primär ein Interesse an ‚eigenen Themen‘ (vgl. S), dadurch schwierig für schulische Vorgaben zu motivieren • Eine Lerngruppe mit sozialer Orientierung, die die evtl. Lernbesonderheiten akzeptiert, motiviert in den meisten Fällen den Schüler -> kommt zu Nachahmungsprozessen • Häufig Ambivalenz zwischen Anpassung an die Lerngruppe (Vorbilder) und gleichzeitige Abwehr gegen häufige Wiederholungs- und Übungsphasen 	<ul style="list-style-type: none"> • Handlungsmuster festigen und erweitern (Desinteresse häufig auch Ursache unbekanntes Handlungsmuster auszuführen) • Kleinschrittige Lernvorgaben Ggf. Leistungsinseln ins Unterrichtsgeschehen einbinden (z.B. ‚Fachmänner‘ vorstellen lassen) • Kleingruppen innerhalb der Lerngruppen bilden • Lernbesonderheiten der Lerngruppe transparent machen • Lernen in der Gemeinschaft mit individuellen Hilfestellungen (sachlich oder personell) • Rückzugsmöglichkeiten bereitstellen Arbeitsplatzgestaltung (abgeschirmter Bereich, Reduzierung von Reizen etc)

<p><u>Umgang mit Zeitvorgaben und unvorhergesehenen Veränderungen</u></p> <p>Veränderungen innerhalb einer Struktur können zu Orientierungsverlust und Stress führen, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kurzfristige Änderungen • Fehlende Ankündigungen der nächsten Schritte im Unterricht • Nicht erschließbare Struktur und Systematik von schulischen Abläufen • Fehlende sachliche und soziale Orientierungsmöglichkeiten -> führt zu Orientierungslosigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Strukturierung von Zeitabläufen (z.B. Visualisierung von Tagesabläufen, Arbeits- und Aufgabenplänen) • Zukünftiges durch Vorschau ankündigen • Handlungsabläufe visualisieren und vorstrukturieren
<p><u>Ein anderes Verstehen von Begriffen und Situationen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Nur begrenzte Fähigkeit, sich in andere Menschen, Rollen, Situationen hineinzusetzen • Schwierigkeiten beim Verstehen von Konventionen, Metaphern, Bedeutungen im übertragenen Sinn, Ironie und mehrdeutigen Anweisungen • Denken in Bildern 	<ul style="list-style-type: none"> • Klare sprachliche Anweisungen • Informationen visualisieren (Medienauswahl) • Einübung von bestimmten sprachlichen Mustern wie Metaphern etc. (auch beim nicht ‚Verstehen‘ können Verhaltensregeln entsprechend eingeübt werden, die Interaktionen in ihrem Alltag erleichtern)